

# Lernbegleitung

**Erziehungs- und Sozialwissenschaften  
«Beurteilung & Förderung»**

Irene Althaus





# Begriff

## Lernbegleitung

Der Begriff **prozessorientierte Lernbegleitung** als umfassende und äusserst komplexe Handlungsform ist nicht eindeutig definiert (Kobarg und Seidel 2007, S. 149).

- Oberbegriff
- Verschiedene Aktivitäten und Verhaltensweisen von Lehrpersonen, die den **individuellen Lernprozess** der Schüler\*innen unterstützen
- Lernbegleitung ist ein situatives Kontinuum, das sich orientiert an den Kompetenzen und Voraussetzungen der Schüler\*innen



# Lernbegleitung



# Begriffe

## Lernbegleiter\*innen

- Oberbegriff
- Lernbegleiter/innen „haben anzuleiten, zu unterstützen, zu stärken, sie müssen Wissen vermitteln, Wege weisen und führen, aber sie müssen sich auch auf den Rollenwechsel einlassen und sich führen lassen können“ (Pietsch 2010, S. 15).
- Verschiedene Rollensegmente
  - Diagnostiker/in (formativ)
  - Vermittler/in
  - Instruktor/in
  - Moderator/in
  - Trainer/in
  - Berater/in
  - Coach
  - Beurteiler/in (formativ)
  - Lerner/in





# Lernbegleitung

Lehrpersonen sind in der **Rolle Lernbegleiterinnen**, wenn sie Lernprozesse ihrer Schüler\*innen anregen und unterstützen.

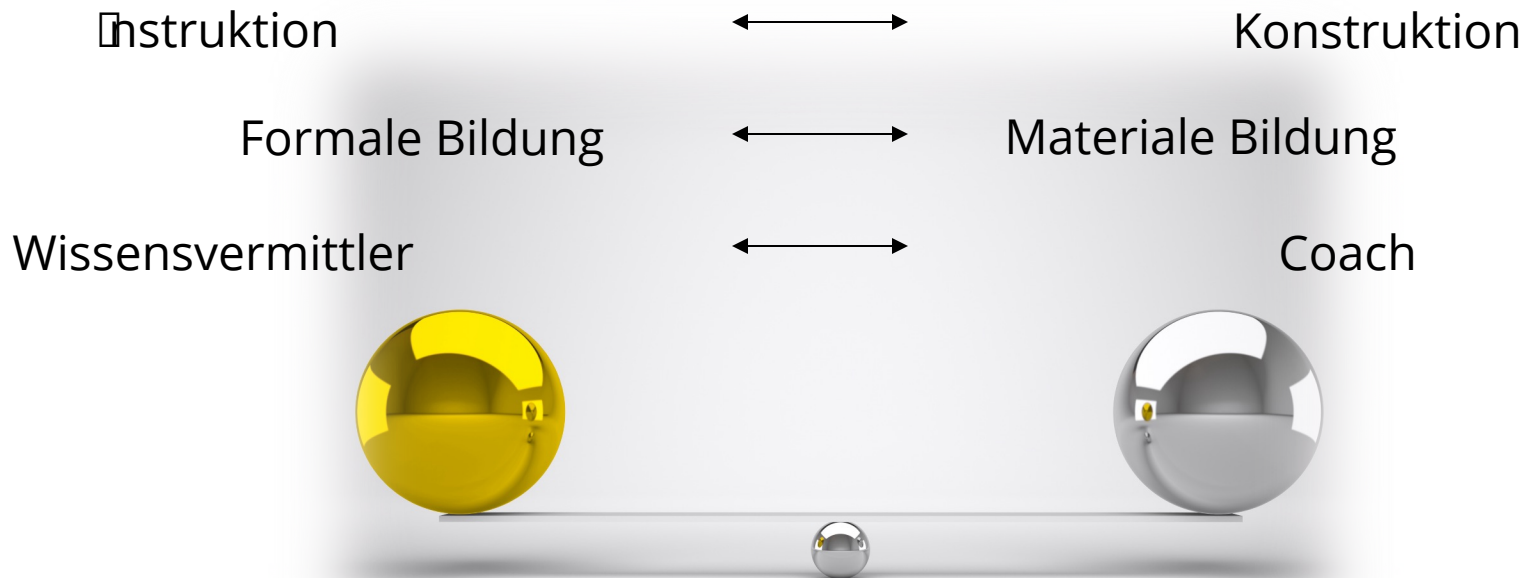
Lernbegleitung umfasst verschiedene **Rollensegmente** und **Handlungsfelder**, die den **individuellen Lernprozess** von Schülern unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernzugänge unterstützen.

Der Begriff bezieht sich sowohl auf **fachspezifisches Wissen** als auch auf **überfachliche Kompetenzen**.

Lernbegleitung reagiert auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse und erfordert eine Schwerpunktverlagerung **vom Lehren zum Lernen**.



# Lernbegleitung erfordert Balance



# Coaching





# Verständnis von Coaching

**Ressourcenaktivierung;** Annahme, dass jede/r Gecoachte die „nötigen Lösungspotentiale und Ressourcen bereits in sich trägt“ (Nicolaisen 2013, 14).

Coaching mobilisiert Ressourcen, „Stärken, Fähigkeiten und nützliche Erfahrungen in uns, (...), die wir bisher nicht zur Lösung des Problems eingesetzt haben.“ (Migge 2009b, 123).



# Lerncoaching

## Was ist Lerncoaching?

- wiederkehrendes Element im Lernprozess
- normalerweise während des Unterrichts
- Lerncoaching = Beratungsarbeit
  - zur Unterstützung aller Schüler\*innen im Unterricht in Konzepten der Differenzierung, Individualisierung und Förderung eingebettet
- Fortgang des Lernens wird vor allem an kritischen, lernschwierigen Stellen im Unterricht durch Beratung unterstützt



# Lerncoaching

## Lerncoaching...

- . ... soll Lernende dabei unterstützen, „**Lernprozesse zu planen, zu gestalten und zu bewerten**“ (Nicolaisen 2013, 14)
- . ... fokussiert „das bedeutungsvolle motivierte Lernen mit dem Ziel, das **Selbstmanagement** des Lernenden sowie seine **Problemlösefähigkeit** durch Lerncoaching zu erweitern“ (Pallasch und Hameyer 2012, 86).
- . ... fördert „die Lernenden darin, **Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen**, indem sie eigene Ziele formulieren, diese konkretisieren und für sich einen entsprechenden Handlungsplan entwickeln“ (Best und Frede 2012, 126).



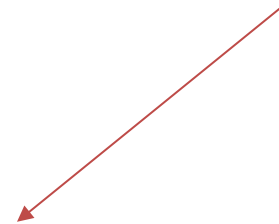
# Lerncoaching

- Rollenverständnis:
  - Spezifisches Rollenverhalten von Lehrer\*innen im Unterricht, welches vor allem an einer von **Wertschätzung und Akzeptanz** geprägten Haltung gegenüber Schüler\*innen sichtbar wird.
  - Lerncoaching-Gespräche als **situative pädagogische Massnahme** zur **individuellen Förderung** aller Schüler/innen einer Klasse.
- Differenzierung und Individualisierung:
  - Diese Form der individuellen Förderung berücksichtigt die steigende heterogene Ausgangslage der Schüler\*innen und dient dazu, Konzepte der Individualisierung und Differenzierung des Lernens zu unterstützen.
- Ziel:
  - Als langfristiges Ziel gilt die Förderung der Lernkompetenz der Schüler\*innen durch deren Unterstützung bei der Optimierung des Lernverhaltens



# Lerncoaching

Dieses Rollenverständnis wird als Teilaspekt der Lernbegleitung verstanden.



- Diagnostiker/in (formativ)
- Vermittler/in
- Instruktor/in
- Moderator/in
- Trainer/in
- Berater/in
- Coach
- Beurteiler/in (formativ)
- Lerner/in

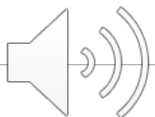




# Lerncoaches im Lernsetting

Lerncoaches ...

- sind Prozessbegleiter/innen.
- beraten nicht nur bei Lernproblemen.
- identifizieren und bestärken persönlichen Stärken.
- gestalten die Schule so um, dass Lerncoaching möglich und sinnvoll ist.
- stellen (Lern-)Material zur Verfügung und gestalten Lernaufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus.
- legen inhaltliche Anforderungen offen.
- führen regelmässige Lernkontrollen durch und gestalten Korrekturen, in denen auch das Gelingene sichtbar wird.
- bieten Möglichkeiten Lernerfahrungen zu reflektieren und Lernerfolge zu präsentieren.



---

# **Lernbegleitung**

Warum ist es wichtig?



# Lernbegleitung

Trotz empirischer Untermauerung von günstigen Effekten auf das Lernen der Schüler/innen wird prozessorientierte Lernbegleitung im Unterricht nur ansatzweise angewandt (Bolhuis und Voeten 2001; zit. nach Kobarg und Seidel 2007; Dalehefte 2006; Kobarg und Seidel 2007).

## Gründe?

- Zurücktreteten von eigenen Lehrbedürfnissen
- Widerspruch der Rollen: summative vs formative Beurteilung
- In Bezug auf Coaching: Lehrerpersonen, die häufiger offene Unterrichtformen einsetzen und formative Methoden und Instrumente in den Unterricht integrieren, haben mehr Zeit zu beraten. *„Dies könnte ein Hinweis für eine notwendige Veränderung der Überzeugungen der Lehrperson sein, was Unterrichten bedeutet, (...) wird vieles nicht mehr als zusätzlich, sondern als grundlegend betrachtet“* (Smit, 2009, S. 303)



## Bedingungen für Kompetenzentwicklung von Schüler\*innen:

1. Zielorientierung: Klarheit und Strukturiertheit des Unterrichts
2. **Unterstützende Lernbegleitung**
3. Positive Lernatmosphäre



# Warum braucht es Lernbegleitung?

## Effekt von Lernbegleitung:

Eine unterstützende Lernbegleitung hat positive Wirkungen auf den Lernerfolg und den Aufbau von Strategien.

Die unterstützende Lernbegleitung kann sich gleichzeitig auf verschiedene Ebenen des Lernens beziehen (Krammer, 2009; van de Pol et al., 2010):

- Aufbau von inhaltlichen, fachbezogenen Kompetenzen;
- Aufbau von Strategien zum Problemlösen und zur Steuerung des eigenen Lernens;
- Unterstützung der Lernmotivation.





# Warum braucht es Lernbegleitung?

Zwei zwei für die Lernunterstützung wichtige Grundsätze:

1. Schüler\*innen, welche Unterstützung von aussen erhalten (z.B. Ansätze zur Lösung, hinzuführende Fragen, etc.) profitieren von einem erhöhten Lernzuwachs (Vygotskij, 2002, S. 327)
2. Der Lernzuwachs ist nur innerhalb einer bestimmten intellektuellen Zone möglich. *“Ich muss die Möglichkeit haben, von dem, was ich kann, zu dem überzugehen, was ich nicht kann“* (Vygotskij, 2002, S. 328).

→ ZPD “Zone of Proximal Development” (Vygotsky, 1978)



---

# **Lernbegleitung**

## Phasen, Aspekte und Kriterien



# Merkmale

## Merkmale einer erfolgreichen Unterstützung

1. adaptive Anpassung der Lernbegleitung an den Lernprozess
2. die zunehmende Übergabe von Verantwortung für den Lernprozess an die Schüler\*innen (van de Pol et al., 2010).

→ Prinzip der minimalen Hilfe (Aebli, 2011, S.300)



# Phasen der Lernunterstützung

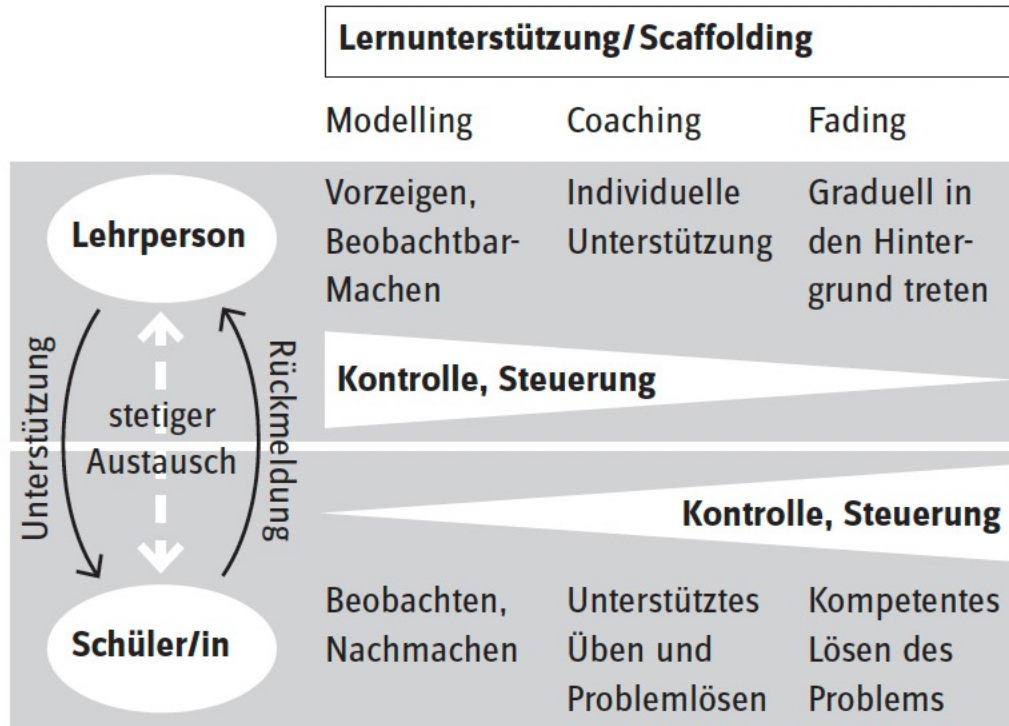
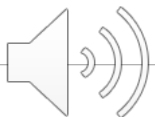


Abbildung 12: Lernunterstützung in Anlehnung an Wood et al. (1976, S. 98) und Reusser (1995, S. 178)



# Aspekte und Kriterien einer unterstützenden Lernbegleitung

Offenheit der Fragen	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Offenheit der Lernaufgaben</li><li>▶ Langantwortfragen</li><li>▶ Fragen, die zu Begründungen anregen</li><li>▶ Ermutigung zum Entwickeln eigener Ideen und Lösungsansätze</li><li>▶ Schülerinnen und Schüler als gleichberechtigte Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner</li></ul>
Sachlich-konstruktives Feedback	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Rückmeldung zur Korrektheit der Antwort oder Lösung</li><li>▶ Hinweise zur Weiterführung der Überlegungen</li><li>▶ Ermutigung zum selbstständigen Weiterdenken</li></ul>
Reflexion des Vorgehens	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Aufforderung zur Planung</li><li>▶ Aufforderung/Hinweise zur Überwachung</li><li>▶ Aufforderung zur Evaluation</li><li>▶ Aufforderung zu lautem Denken</li></ul>

(Hugener & Krammer, 2016, S. 154)





# **Lernbegleitung**

Was braucht die Lehrperson?



## Voraussetzungen für unterstützende Lernbegleitung:

- Vertrauen der Lehrperson in die Möglichkeiten der Schüler\*innen zum Aufbau von Wissen und Fähigkeiten
- Bereitschaft, sich auf die Denkwege der Schüler\*innen einzulassen
- Lehrperson braucht fachliche, fachdidaktische, diagnostische, kommunikative und soziale Kompetenzen



# INSPIRE-Modell

## **I Intelligent**

- ▶ Die Lehrperson benötigt sowohl ein hohes Fachwissen, als auch ein fachdidaktisches Wissen, um der Schülerin bzw. dem Schüler vielfältige, auf die subjektive Frage zugeschnittene Hilfestellungen bieten zu können und so die Fragenden zum Weiterlernen zu motivieren.

## **N Nurturant** (fürsorglich)

- ▶ Die Lehrperson zeigt grosses Interesse an den Fragen, bringt den Lernenden ein hohes Mass an Empathie entgegen und traut ihnen viel zu. Ein gutes Verhältnis zwischen Lernenden und Lehrperson ist die Grundlage, damit die Unterstützung angenommen werden kann.

## **S Socratic**

- ▶ Die Lehrperson gibt wenig Hinweise, sondern versucht durch offene Fragen zum Nachdenken und Lösungs-Finden zu animieren.

## **P Progressive**

- ▶ Die Lehrperson versucht die Anforderungen im Bereich der Zone der nächsten Entwicklung anzupassen und immer mehr zu steigern.

## **I Indirect**

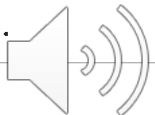
- ▶ Die Lehrperson gibt selten negatives Feedback, sondern nutzt Fehler als Ausgang für weiteres Lernen vgl. auch Baustein «Umgang mit Fehlern»).
- ▶ Aufgaben werden als herausfordernd deklariert, so dass die Schülerinnen und Schüler Erfolge sich selber zuschreiben (internale Attribution), Fehler jedoch eher äusseren Faktoren (externale Attribution) und sich so als selbstwirksam erfahren.

## **R Reflective**

- ▶ Die Lehrperson nutzt den Austausch mit der Schülerin bzw. mit dem Schüler, um durch Nachfragen sichtbar zu machen, ob die Lernenden die Aufgabe verstanden haben und das erarbeitete Wissen evtl. bereits auf andere Herausforderungen transferieren können.
- ▶ Hinter der Problemlösung steckende Lernstrategien werden aufgezeigt und so den Lernenden zugänglich gemacht.

## **E Encouraging**

- ▶ Die Lehrperson fördert die Selbstwirksamkeit, indem sie die Schülerinnen und Schüler ermutigt und ihnen aufzeigt, was sie leisten können.



# Literatur

# Literatur

Hattie, J. (2013). *Lernen sichtbar machen*. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von «Visible Learning» besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Helmke, A. (2012). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Hugener, I. & Krammer, K. (2016). Unterrichtsqualität: Grundlegende Merkmale eines lernwirksamen Unterrichts. In PH Luzern (Hrsg.), *Grundlagen und Grundformen des Unterrichtens. Studienband Grundjahr - Mentorat, 1. und 2. Semester* (S. 140—158). Luzern: Pädagogische Hochschule

Krammer, K. (2009). *Individuelle Lernunterstützung in Schülerarbeitsphasen. Eine videobasierte Analyse des Unterstützungsverhaltens von Lehrpersonen im Mathematikunterricht*. Münster: Waxmann.

Perkhofer-Czapek, M. (2016). Lernbegleiter/in und Lernbegleitung. In Perkhofer-Czapek & Potzmann (Hrsg.) *Begleiten, Beraten und Coachen* (S.61-97). Wiesbaden: Springer

Potzmann, K. (2016). (Lern-)Coach und (Lern-)Coaching. In Perkhofer-Czapek & Potzmann (Hrsg.) *Begleiten, Beraten und Coachen* (S.142-199). Wiesbaden: Springer

Vygotskij, L. S. (2002). *Denken und Sprechen*. Weinheim und Basel: Beltz.

Vygotsky, L. S. (1978). *Mind in society*. Cambridge, MA: Harvard University Press.